



PROGRAMM

Freitag, 19. Oktober 2007

11.00 Einlass / Imbiss

12.00 Begrüßung

Stefanie Vogelsang, Bezirksstadträtin für Bürgerdienste und Gesundheit, stellvertretende Bezirksbürgermeisterin, Bezirksamt Neukölln

Dr. Ingrid Munk, Vivantes Klinikum Neukölln, Chefin der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Dr. Monika Hoffmann, Vorstand Netzwerk Stimmenhören e.V.

12.30 Einführung in das Thema der Tagung

Monika Mikus, Expertin d. Erfahrung
Diskussion

Vinia Rutkowski, Angehörige
Diskussion

Monika Hoffmann, Expertin d. Beruf
Diskussion

13.30 Pause

14.00 Das "TREE-Projekt" - ein Beispiel niederländischer Recovery-Aktivitäten

(TREE : Working Towards Recovery, Empowerment and Experiential Expertise)

Suzanne Engelen, Tom Robeerst
Diskussion

14.45 Recovery aus theoretischer Perspektive betrachtet

Frank Dahmen

Diskussion

15.30 Pause / Imbiss

16.30 Das „Maastricht Interview“ - Begegnungen und Erfahrungen aus der Arbeit mit Stimmen

Joachim Schnackenberg

Diskussion

17.15 Pause / Ende des ersten Tages

17.30 Öffentliche Mitgliederversammlung Nest e.V.



PROGRAMM

Samstag, 20. Oktober 2007

09.00 Einlass / Imbiss

09.30 Was wir aus den Recovery-Geschichten von StimmenhörerInnen lernen können

Marius Romme

Diskussion

10.15 Stimmen – Wegelagerer, Wegbereiter, Wegbegleiter

Anje Müller

Diskussion

11.00 Pause

11.30 Zum Thema aus spiritueller Sicht

n.n.

Diskussion

12.15 Pause / Mittag

13.15 Einführung in die Arbeitsgruppen

13.30 Arbeit in den Arbeitsgruppen mit eigener Zeiteinteilung

AG 1

Mit Stimmen sprechen – Die Beziehung zwischen den Stimmen und der Lebensgeschichte

Vorstellung der Arbeit mit der „Voice-Dialogue-Methode“:

Dirk Corstens

AG 2

Salutogenese – Was ist gesund? Was ist krank?

Was ist Salutogenese? Was sagt die WHO? Was sagen andere? Berichte der TeilnehmerInnen über das eigene Gesundheits- oder Krankheitsverständnis könnten uns weiterhelfen, besser mit dem Stimmenhören umzugehen.

Anneke Born-Mabelis

AG 3

„Training the Trainers“

StimmenhörerInnen unterrichten Professionelle darin, aus einer erfahrungsorientierten Perspektive mit Stimmen hörenden Menschen zu arbeiten. Ein niederländisches Projekt. (Englisch mit deutscher Übersetzung.)

Sandra Escher

AG 4

Was hat Stimmenhören mit mir zu tun?

Was ist mein persönlicher Bezug zum Stimmenhören als Expertin durch Beruf? Welche Erfahrungen habe ich mit diesem Phänomen außerhalb meiner Arbeit? Welche Aspekte kann ich nachvollziehen - was ist mir fremd? Der Workshop wendet sich speziell an ExpertInnen durch Beruf.

Caroline von Taysen

AG 5

Vorteile und Schwierigkeiten in der Anwendung des Maastricht-Interviews

Vertiefendes und Praktisches zur Anwendung des im Referat vorgestellten Maastricht-Interviews.

Joachim Schnackenberg

16.00 Pause

16.15 Abschlussplenum

ca. 17.00 Ende der Tagung



Rahmenprogramm

Ausstellung:

atelier galerie pinella

präsentiert:

„Zahlen, Zeichen, Zustände“

Das Selbsthilfeprojekt besteht seit zehn Jahren. Unter den KünstlerInnen sind auch viele Stimmen hörende Menschen.

Musik:

„The Waketui Company“

„Die Pinellis“

„Los Leolos“